

P.S. Weilen die Sachen also bewant, Sicht der H Vater selbsten, dass Es unser Jntrada halben biss hero noch kein gwüssenheit hat. Müessen also der Zeit Erwarhten, Pite die fr. Mueter [Maria Margaretha Pfyffer], unndt alle angehörige fr. Zue begrüesen. ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 136/23 2) s. ebenda AH 61/153
3) Dieses wird bereits in 113/124 erwähnt.

Original - AH 136, 50-51

32

1703 Juni 6., Baden

"MEMORIAL¹ VON JHR EXCELLENZ DEM KÖNIGL. FRANZÖSISCHEN HERRN AMBASSADOREN [ROGER BRULART] MARGRAFFEN ZU PUYZIEULX [=PUYSIEUX] IN BADEN [ANLÄSSLICH DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE SAMT ABTEI UND STADT ST. GALLEN SOWIE BIEL]² EINGEBEN DEN 6. JUNIJ 1703."

EA VI 2, 1066 r³

-
- 1) Beachte, dass Barth/Bibliographie I 159 Nr. 2498 die franz. Version dieses "Memorial[s]" anführt.
2) s. EA VI 2, 1061 (Nr. 518). Besagte Tagsatzung begann am 20. Mai 1703 und dauerte tief in den Juni hinein. Stadt und Amt Zug liess sich dabei u.a. auch durch **Beat Kaspar** Zurlauben vertreten.
3) In EA VI 2, 1066 r ist dieses Druckwerk irrtümlich mit dem 3. Juni datiert.

Druckwerk, vermutlich aus dem Besitze von Beat Kaspar Zurlauben AH 136, 52-52a - Abb. der Titelseite s. am Schlusse von AH 136

33

1672 November 30., Crescentino

A

SCHREIBEN VON B[EAT] K[ASPAR] ZURLAUBEN, [HAUPTMANN IM SAV. REGIMENT NIZZA, AN DEN STATTHALTER VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Ess wirdt der Herr Vater hoffentlich vohnn mir Ein schreyben vohnn Ormea auss, durch Herrn [alt Ober-]Vogt [von Cham, Kaspar] Schellen [=Schell, von Zug]¹ Empfangen haben, Jnmitlest berichte den H Vatern; dass ich mit meiner Compagnie, den 16 diss vohn dorten verweist, undt den 24 alhier angelangt, alwo dass Ganze Regiment ver-

samblet, unndt weilen der hiesige Plaz Etwass klein; Jnn 2 theil vertheilt, also der halbe theil, darundter die Eltesten Compagnie[n] begriffen, nacher Verue [=Verrua]; so ein halbe Stundt vohnn hinnen entlegen, verschikht wordten. dass Regiment bestehet würckhlichen Jnn 30 Compagnien; welche sehr Schwach, unndt Jnn Gemein nur noch Jnn 17 biss Auff 24 Man bestehen, 2 Einzige befindten sich noch bey 30 Man, undt die Meinige bey 26., die vergangne Campagne, hat unss Samentlich Seher ruiniert. Ess Sindt 22 Compagnie hindter mir; unndt mit H Margraff [de] St. Damien [=Saint-Damien] 7 vohr mir; die Hauptleuth Sindt theilss wegen geschefften, theilss Krankheiten halben abwesendt; also dass ich dissmahlen, alss der Elteste dass Com-mando hab; Mein Compagnj ligt Zue Verrue, unndt weilen die Vestung also Eng, dass kein gelegenheit die officier Zue logieren, alss verbleibe ich alhier Jnn Crescentin.

Jch hab dess H Vatern 2 Schreyben vohm 16. ... [Oktober] undt 6. ... [November] Jnn gleichem dass leste vohm 12 diss alhier den 26 diss Zuegleich Empfangen; unndt Jmmediate daruber dem H [Premier Secrétaire d'Etat, Guillaume-François Carron] Margraff de St. Thomas [=Saint-Thomas], durch ein Expressen Parte gegeben, welcher mir hingegen widterumb gedankhet, mit vermeldten, dass So wol Er alss Jhr Königl. durchl. [Herzog **Karl Emanuel II.**] Meiness bezeügten affects eindenkh Sein werdten, Jm ubrigen Meldet Er mir geringstes Nit, Wass Zue thuen, Mich gedunkht Ess wehre Jhnen genemmer, wan ich Zue Turin verblib, mein Sekhel aber mag Ess nit mer Ertragen, ich hab dass Lestere Mahl verthun müessen wass ich Je gehabt; unndt hat man mir hingegen Schlechten danckh Erzeigt. Unsere Nation ist Nebendt deme Jnn So spötlichen Predicament, dass Ess ein Armuet, man wirdt unss Je Länger Je Weniger Achten, dass beste wirdt für mich Sein, meiner Compagnj abwarthen;

Dass der H vater Sein Pention, nit Wil Annemmen, hat Er Ursach unndt recht, dan Er selbstn Sicht, dass bekhante Personen solche nur Zue beschimpffung Procuriert, umb dardurch bekhant Zue Machen, dass man goeuz Undt Jnteressiert Seye, Sye ist 120 lb. bringt nit 10 dublen, wie der H vater vermeint Sondter, wan man Jhne an golt bezahlen wolte; nur 7½ louis d'or die dublen gelt aniez 16 lb. Ess ist dem H Vater Rumlicher dem Herzogen Auss guetem Affect, ohne Schein Einigess Jnteresse Zue dienenn; Mit [dem] H [sav. Ambassador bei den kath. Orten, Benoît II Cize, Marquis de] Grisy [=Grésy] wirdt ich mit Erster gelegenheit redten, dess Messacherss halben, So balt mir möglich, ordnung Schaffen, der H vater kan nit glauben, wie mir officier alle ruiniert, unndt wan ich Ess Ehendter hete Erschwingen können, hete ich dem H vater gedienet;

Ess Sicht der H vater dass Mir die brieff gar Zue spat Eingehändti-get werdten, weilen, ich führthin mit der Compagnj baldt hier balt

dort bin, dessentwegen ich Jhme bereitss Zuegeschryben, solche mit Einem Copert, an H Wachtmeister **Maler** Zue Turin, Zue adressieren², welcher mir solche Ehendter, undt Sicherer behändtigen kan.

Der fridten Soll Angehentss Zue Casal[e Monferrato] Zwüschenndt Jhr durchl. undt den Genuesen gemacht werdtten.³ der König [von Frankreich **Ludwig XIV.**] begehrt vohnn dem Herzogen 4000 Man, So Ein Zeichen, dass man diss Jahrss mit spanien kein krieg hat; dan widtrigen fahlss der Herzog dess volkhss selbstten vohnn Nöten hete.

Die Payerer⁴ Sindt Zue turin angelant, der Herzog gibt Jhnen, den Posten d'honneur vohr allen Seinen Trouppen. unndt sagt man Schon, dass Solche könnftig aprellen [1673] sollendt licenciert werden.

Diss ist So ich dissmahlen dem H Vatern Nachrichtlich Zue Entthekhen hab, mit Pit, mich Jnn Sein Väterlichen hulten für bass für Recom-mendiert Zue halten; Angesehen, ich, Nechst fr begrüesung der frauw Mueter [Maria Margaretha **Pfyffer**], undt allen Lieb Angehörigen, bestendtig verbleibe dess herren Vatern ...

Wegen des [besagten] Genueser Gescheffts hete ich vil Zue representieren, darff Es aber der fedtern nit vertrauwen, der H vater kann Einmahl dess Herzogen Jnteresse Sustenieren, mir Erleidtet auff solche Manier alles, mir Sindt veracht undt verrüefft wie der böss pffenning, wan man dissmahlen Einen Verächtlich beschreyben will, so vergleicht man Jhne Einem Schweizer; wan unser Regiment solte Jnn frankreich geschikht werdtten, bin ich vohrhabenss Zue der Compagnj, alhier 200 Mann noch Zue Samen Zue lösen, unndt solche undter die schweyzerische Nation Zuebringen, verhoffendte, dardurch besere fortune Zue machen. Ess beklagen sich alle officier, Ess mag keiner bey deme bestehen, wass Er bezeucht. N.^{ta} Es gehet mit den briefen unsicher her der H vater adressiere sie an Mons.^r Maler Sergent de la garde Suisse de S.A.R. a Turin".

1) s. Zurlaubiana AH 136/17A

2) s. ebenda AH 21/104 S. 2, 3. Abschnitt

3) In der Tat sollte es dann n. dem 18. Januar 1673 durch den Schiedsspruch des franz. Königs zu einem Frieden zwischen Genua und Savoyen kommen, s. Rott/Représentation VIII 374.

4) Savoyen hatte mit dem Kurfürstentum Bayern einen "Vertrag ... wegen Überlassung von 1700 Mann zu Fuss zum Kriege gegen ... Genua" abgeschlossen, s. ebenda VII 413 Anm. 1.